

im Kreis der Jahreszeiten

leuchtet goldgelbmajestätisch
lichtumflutet von der morgensonn'
im herbstesmeeresglanz – die eiche.
noch hält sie eine kurze weile
im kreuzgewölbe des geästes
die silbernebel der entfall'nen nacht.

hätte je ein sinn vermocht zu ahnen,
was nach den wen'gen wochen
hinter dem stöhnen der sommerhitze
sich verbergen würde – als labsal
im steten atem der zeit?

so bleibt es immer und ewig:
dass auch das leuchten der farben
im herbst dem sterben der kälte
des winters wird weichen –
damit ein neuer frühling werde.
geheim und allbekannt: wie überall,
wo heiliger geist waltet –
in allem dasein wie im menschensein
und seinem werk.

wilfried heidt
ende oktober 2009*
[aus dem zyklus
»die jahreszeiten«]

* die eiche,
von der die strophen berichten,
wurde, etwa fünfjährig,
am 23. mai 1989 gepflanzt.
am höchsten punkt des geländes
in achberg steht sie für die
idee und den impuls der
volkssouveränität und hat
sich seither prächtig entwickelt.
zukunftswerkstatt achberg im winter 2009/2010
www.volksgesetzgebung-jetzt.de

Der Nutzen oder Schaden einer Vision liegt im
Betrachter. Ist er ohne Demut, so wird sie ihm
schaden. Hat er aber Demut, wird ihn die Vision
innerlich fördern. Umgekehrt wird auch Gott seine
Vision vergeblich senden, wenn der Mensch ihr nicht
demütig begegnet. Wenn er nämlich nicht sieht, dass
er solche Gnaden nicht verdient, sondern sich gar
etwas darauf einbildet. Dann gleicht er einer Spinne,
die alles, was sie aufnimmt, in Gift verwandelt,
während der demütige Mensch der Biene gleicht, die
alles zu Honig macht.

*Teresa von Avila *1515-1582*

Der Seele Schaffensmacht
sie strebet aus dem Herzensgrunde
im Menschenleben Götterkräfte
zu rechtem Wirken zu entflammen,
sich selber zu gestalten
In Menschenliebe
und im Menschenwerke.

Rudolf Steiner, im Januar 1913

Leitmotive für anno domini 2010 [auf dem Weg zu
40 Jahre Internationales Kulturzentrum Achberg]

